Halle und Umgegend.

Halle, 1. Febr.

* Die geplante Gehaltserhöhung für unsere beiden Bürgermeister, von der wir bereits unsere Leser in der Sonnabend-Abend-Nummer Mittheilung gemacht, bildete gestern den interessantesten Gegenstand der Berathungen der Stadtverordneten-Versammlung, obwohl an und für sich schon die Tagesordnung an Wichtigkeit und Bedeutung über den Rahmen des Gewöhnlichen hinausging. Der Antrag wurde in geschlossener Sitzung verhandelt; wir halten uns indeß verpflichtet, bei dem ganz besonderen Antheil, den die Bürgerschaft an dem Ausgang der Sache naturgemäß nehmen muß, etwas näher darauf einzugehen. — Der Referent der Finanzkommission gab zunächst einen Ueberblick über die Geschichte des Antrages. Die Idee das Gehalt der beiden ersten Magistratsbeamten unserer Stadt zu erhöhen, datirt danach für die Antragsteller von der Zeit, wo Herr Stadtrath Weller zum Zweiten Bürgermeister von Brandenburg gewählt wurde. Man hat damals überlegt, ob man die Stadtrathsstelle nicht am zweckmäßigsten gleich ausschreiben solle, um nachher nicht in Verlegenheit zu kommen. Dabei ist denn zugleich die Besoldungsordnung der Magistratsbeamten überhaupt zur Erörterung gelangt, und man hat daran gedacht, durchgehends ein neues Normativ zu schaffen. Die Idee ist jedoch bald wieder fallen gelassen, da sich einzelne Abnormitäten der jetzigen Skalen — so zeigt z. B. das Gehalt des Stadtbauraths nach der Höhe, das des Stadtschulraths nach der Tiefe Ungewöhnlichkeiten — auch dadurch nicht hätten beseitigen lassen. Etwas ist aber von den Gedanken, die die Wahl des Stadtraths Weller entfesselten, dennoch dauernd geblieben, nämlich die Erwägung, daß unsere beiden Bürgermeister verhältnißmäßig zu wenig Gehalt bezögen, daß ihr Einkommen nicht den veränderten Zeitverhältnissen entspreche, kurz, durchaus Aufbesserungsbedürftig sei. Denn das pensionsberechtigte Einkommen des Oberbürgermeisters Staude sei nur gleich dem des Stadtbauraths, und das des zweiten Bürgermeisters bleibe dahinter sogar um 2000 M. zurück; ferner habe es gegenüber dem des ältesten Stadtraths Bernial, der 7500 M. beziehe, nur 500 M. voraus. Man kalkulirte, daß sich diese Verhältnisse, die man für ganz unleidlich fand, mit einem Schlage in die richtige Lage bringen ließen, wenn beiden Herren eine Aufbesserung von 2000 M. das Jahr zu theil würde. Oberbürgermeister Staude habe dann 12,000 M. pensionsfähiges Einkommen, Bürgermeister v. Holly 10,000 M. Der Referent nahm in seinen Ausführungen weiter Bezug auf die „Saale-Zeitung," und meinte, sie habe für den zur Debatte stehenden Antrag als einzigen Grund, das abnorm hohe Gehalt des Stadtbauraths, angegeben. (Das ist eine irrige Auffassung des Referenten. Das Gehalt des Herrn Genzmer bildete in unserer Notiz vom Sonnabend nur ein sekundäres Moment. Das Verdienst um das Gedeihen unserer Stadt war von uns referierend als fürnehmlichster Grund angegeben. D. Red.) Persönliche Gefühle müßten bei der Behandlung der Frage ausscheiden: Nur nüchterne Betrachtung und Beurtheilung der Thätigkeit der beiden Herren dürfe bei der Entscheidung leiten. Zweifellos hätten die beiden Bürgermeister — das lehrten die Thatsachen — sich den Dank und die Anerkennung der Stadt in besonderem Maße erworben, und wenn man dieser Ansicht sei, dann werde man auch gern und freudig die Gehaltserhöhung bewilligen. — Hier setzte eine lebhafte Debatte ein, eingangs deren zunächst ein Stadtverordneter, der der Bankommission angehört, einen Vertagungsantrag einbrachte. Er tadelte es, daß nicht von der Finanzkommission die Stadtverordneten zu einer Vorberathung eingeladen worden seien, wo man in Muße das Für und Wider hätte erörtern können. Augenblicklich sei es hier nicht möglich, sich kurzerhand zu entscheiden; er beantrage, die Sache bis 14 Tage nach Vollendung des Etats zurückzustellen. Der Antrag fand jedoch zahlreichen Widerspruch und man erinnerte dabei an die eigenthümliche Art und Weise, mit der s. Z. die Gehaltserhöhung für Herrn Stadtbaurath Genzmer durchgesetzt wurde. Hier habe man jedoch zwei bekannte Persönlichkeiten vor sich, die jeder jahrelang kenne, deren Leistungen man also auch sogleich zu beurtheilen vermöge. Der Antrag der Vertagung fiel schließlich mit großer Majorität. Von sozialdemokratischer Seite wurde dann die Gehaltserhöhung lebhaft bekämpft. Man müsse denn doch mit dem Gelde der Steuerzahler etwas sparsamer umgehen. Leider aber greife die Begehrlichkeit der Oberen, derer, die schon sattsam genug haben, immer mehr um sich. Unterbeamten und städtischen Arbeitern gegenüber sei man dagegen stets zähe. — Die Freunde des Antrags warfen sich danach nochmals kräftig ins Zeug und führten aus, daß der Unterschied zwischen den Besoldungsverhältnissen der oberen Kommunalbeamten und Staatsbeamten sich zu Ungunsten der ersteren verschoben habe. Darum sei denn auch der Zudrang zu den kommunalen Oberbeamtenstellen bei weitem nicht mehr so zahlreich. Die Kommunen könnten jedoch nur die tüchtigsten Kräfte brauchen, und wenn man sich für die Zukunft die Wahl unter einer großen Zahl tüchtiger Bewerber sichern wolle, müsse man städtischerseits unbedingt aufbessern. Zuletzt kam noch ein Redner von der sog. bürgerlichen Opposition zu Wort. Auch er erkannte an, daß bei der Frage persönliche Neigungen beiden Herren gegenüber nicht mitspielen dürfen; nur ihre Thätigkeit, überhaupt sachliche Rücksichten, kämen bei der Abstimmung in Betracht. Er stehe dem Antrage ablehnend gegenüber, weil er den Zeitpunkt noch nicht für gekommen erachte. Vorläufig habe unsere Stadt noch so viel anderes zu thun, daß an solche Gehaltserhöhungen jetzt nicht zu denken ist. Seit Monaten habe die Stadtverordneten-Versammlung nichts weiter beschäftigt, als Gehaltserhöhungen und immer Gehaltserhöhungen, und wenn man nun diese Aufbesserung wieder bewillige, dann sei damit zugleich für alle Beamten das Signal zu einer Attacke auf der ganzen Linie gegeben. Der Herr Oberbürgermeister sage zwar, unser Etat balancire mit denselben Steuerzuschlägen wie im vorigen Jahre. Das müsse man sich erst näher ansehen. Jedenfalls balancire er nicht, wenn wieder Mehrkosten für Beamtenbesoldung den Ausgaben eingereiht würden. Ein Schlußantrag machte der Debatte, die sich weit über ein Stunde hingezogen, ein Ende.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag auf Erhöhung der Gehälter für beide Bürgermeister mit 30 gegen 20 Stimmen abgelehnt.

Von bestimmter Seite gehen uns noch über eine Vorbesprechung, die am Montag mittag im „Freyberghräu" eine Anzahl Stadtverordnete unter sich hatten, zu dieser Sache Mittheilungen zu, denen wir als schätzenswerthen Ergänzungen zu dem Referat über die geschlossene Sitzung gern Raum geben: An der Vorbesprechung haben 27 Vertreter theilgenommen, fast sämmtlich der Richtung angehörend, wie sie in den kommunalen Vereinen, in den breiten Schichten der Bürgerschaft zum Ausdruck kommt. Man bedauerte hier lebhaft, daß bei dem Antrag, der beide Bürgermeister betreffe, nicht eine getrennte Behandlung möglich sei. Hrn. v. Holly's Verdienste wurden rückhaltlos anerkannt. Seine Arbeitsfreudigkeit und Arbeitskraft, seine Befähigung, nicht nur sein eigenes, sondern auch fremde Ressorts, wenn Noth am Mann ist (Schulsachen, Bausachen usw.) in geschickter und energischer Weise zu vertreten, fand gebührende Würdigung. Man wäre auch geneigt gewesen, sein Gehalt auf 10,000 M. zu erhöhen; indeß ließ sich das bei dem engen Zusammenhange beider Anträge nicht gut thun. Sobald sich eine passende Gelegenheit bietet, wolle man jedoch auf den Antrag, der Herrn v. Holly angeht, zurückkommen und das zugestehen, was sich zur Zeit aus den angeführten Gründen verbiete.

— [Die Haushaltspläne der höheren städtischen Schulanstalten] sind den Stadtverordneten gestern zugegangen. In Anlehnung an die Frequenz zur Zeit der höheren Aufstellung der Haushaltspläne ist die nächstjährige Frequenz beim Gymnasium auf 453 einheimische und 78 auswärtige Schüler, bei der Vorschule dieser Anstalt auf 190 resp. 6 berechnet, was eine Schulgeldeinnahme von 90,419 M. (gegen 80,046 M. im Vorjahr) ergiebt, wobei die 4 Prozent, die zu Schulgelderlassen und Ermäßigungen für das Gymnasium gestellt sind, schon in Abzug gebracht sind. Außerdem treten dazu noch kleinere Einnahmen aus Zinsen von Kapitalvermögen, Eintrittsgeldern für neue Schüler usw., welche die Einnahme auf 91,015 M. erhöhen. Die Ausgaben belaufen sich dagegen auf 152,555 M. und es ist deshalb ein Kämmerei-Zuschuß von 61,540 Mark (gegen vor. Jahr 54,525 Mark) erforderlich, d. i. auf den Kopf circa 84,50 Mark. Die Frequenz der Ober-Realschule ist auf 377 einheimische, 120 auswärtige Schüler angenommen, die 58,187 M. (im Vorjahre 51,970 M.) Schulgeld zahlen. Die Gesammteinnahmen betragen 58,550 M., die Ausgaben 108,800 M.; also ist ein Kämmereizuschuß von 50,250 M. (im Vorjahre 43,524.46 M.) erforderlich, d. i. auf den Kopf ca. 101,05 M. — Die Frequenz der Höheren Mädchenschule wird voraussichtlich 480 einheimische und 20 auswärtige Schülerinnen betragen, die ein Schulgeld von 59,959 M. (im Vorjahre 51,438 M.) leisten; die Gesammteinnahmen belaufen sich auf 60,250 M., die Ausgaben auf 77,350 M. Es ist demnach ein Zuschuß von 17,100 M. (im Vorjahre 16,320 M.) erforderlich, d. i. für den Kopf der Schülerin 34,20 M. Auch bei der Oberrealschule und der Höheren Mädchenschule sind, wie beim Gymnasium, 4 Proz. der Einnahme zu Erlassen und Ermäßigungen für arme, aber befähigte Schüler vorgesehen. Die Höhe des Kämmereizuschusses bei den vorgenannten höheren Schulen ergiebt sich aus den am 13. Dezember 1897 beschlossenen höheren Gehältern der Lehrer resp. Lehrerinnen.

— [Das Kaiserliche Telegraphenamt,] die Hauptannahmestelle für Telegramme, sowie die öffentliche Fernsprechstelle befinden sich vom 2. Februar ab im neuen Hauptpostgebäude. An demselben Tage werden die Telegrammannahmestelle und die öffentliche Fernsprechstelle in dem bisherigen Telegraphenamtsgebäude, Königstraße 88, aufgehoben.

— [Jubiläum der Francke'schen Stiftungen.] Zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten des bevorstehenden Jubiläums werden alle früheren Zöglinge (sie sind den jüngsten Jahrgängen) der deutschen Knaben- und Freischulen für Mittwoch, den 2. Febr., abends 8 Uhr nach dem „Schwarzen Adler" eingeladen. Es soll der Frage näher getreten werden, wie die gesicherte Theilnahme aller Zeichner zum Jubiläumsfonds zu den Festlichkeiten geplant ist.

— [Straßenbahn und Stadtbahn] hatten im verflossenen Monat folgende Einnahmen:

Hallesche Straßenbahn:

	1898	gegen 1897	
Januar	13,138.70 M.	12,686.40 M.,	also + 452.30 M.

Stadtbahn Halle:

	1898	gegen 1897	
Januar	28,293.75 M.	26,306.89 M.,	also + 1986.86 M.

— [Ueber die Aushändigung von gewöhnlichen Briefsendungen für Reisende in Gasthöfen] veröffentlicht das „Amtsbl. d. Reichsp.-Verwaltung" nachstehende Verfügung des Staatssekretärs v. Podbielski: Gewöhnliche Briefsendungen für Reisende in Gasthöfen sind von jetzt ab an die Gastwirthe, die ihre eigenen Briefe ꝛc. abholen lassen, auf Verlangen durch die Postausgabestelle auch dann zu verabfolgen, wenn auf den Sendungen der Gastwirth nicht namentlich bezeichnet, sondern nur der Gasthof als Wohnung des Empfängers angegeben ist.

— [Patente und Gebrauchsmuster.] Ein Patent wurde der Vereinigten Pommerschen Eisengießerei und Hallescher Maschinenbau-Anstalt vorm. Baaß & Littmann hier für eine zwangläufige Ventilsteuerung für Dampfmaschinen ertheilt. — Weiter wurde Herrn B. Schröhauer hier eine Einrichtung an Tastinstrumenten zum mechanischen Spielen derselben mittels Elektrizität patentirt. — Gebrauchsmustereintrag wurde Herrn Dr. G. Riehm hier für einen Streichfederkasten mit besonderem Behälter für den Tafelwischer gewährt.

— [Stadttheater.] Am Mittwoch giebt Madame Elena de Tériane ihr letztes Gastspiel, und zwar wird sie die Santuzza in der Oper „Cavalleria rusticana" singen. Hieran anschließend gelangen der 3., 4. und 5. Akt der Gounod'schen Oper „Margarethe," mit Mme. Tériane in der Titelrolle, zur Aufführung. Die auswärtige Presse stellt die Santuzza der Sängerin noch höher als ihre Carmen, und so dürfte dieser Abend vielleicht der interessanteste des Gastspieles sein. Um die Darstellung dieser Partie zu ermöglichen, wird der 1. und 2. Akt von „Margarethe" nicht zur Aufführung kommen, zumal die Sängerin, mit einer verschwindend kleinen Ausnahme, nur in den letzten drei Akten beschäftigt ist.

— [Liszt-Wagner-Konzert.] Herr Professor Otto Reubke will seinen vielen Verdiensten um das hallesche Kunstleben ein neues anfügen: er hat sich dem hiesigen Richard Wagner-Verein für ein von ihm zu leitendes großes Chor- und Orchester-Konzert zur Verfügung gestellt, das am Dienstag, den 8. Februar in den „Kaiersälen" stattfindet und für das außer R. Wagner's „Kaisermarsch" (mit Schlußchor) der 13. Psalm von Liszt für Tenorsolo, gemischten Chor und großes Orchester (ein bisher in Halle noch nicht aufgeführtes Werk) und — Liszt's herrliche Komposition: „Eine Faust-Symphonie" für großes Orchester, Tenorsolo und Männerchor auf das Programm gesetzt sind. Das Konzert wird unter den Veranstaltungen dieses Winters unzweifelhaft an erster Stelle stehen, weil seitens des Richard Wagner-Vereins in Gemeinschaft mit Herrn Professor Reubke alles vorgesehen ist, was eine wahrhaft kunstwürdige Reproduktion der zur Aufführung gewählten Werke verbürgt. Die Chor- und Orchester-Proben zu dem Konzert sind seit Wochen schon in vollem Gange. Um welchen großen Apparat von Ausführenden es sich handelt, wolle man daraus ermessen, daß für den Chorpart sowohl die Sing-Akademie als auch der Lehrer-Gesangverein gewonnen sind, und daß ein Orchester von 60 Musikern, gebildet durch die Kapelle des Magdeb. Füsilier-Rgts. Nr. 36, geführt am Violinpult durch den Kgl. Musikdirektor Herrn Wiegert und verstärkt durch hiesige namhafte Künstler (es seien nur die Herren Konzertmeister Wagner, Knoch und Schmidt bei den ersten Violinen genannt), sowie durch hervorragende Mitglieder des Leipziger Gewandhausorchesters zur Verfügung steht. Die Tenorsoli im Psalm und in der Faust-Symphonie singt der hier bestens eingeführte Konzertsänger Herr Heinrich Grahl aus Berlin. Der Richard Wagner-Verein und Herr Professor Reubke, die so alles in ihren Kräften stehende gethan haben, das Konzert zu einer Kunstdarbietung von hervorragender Bedeutung zu gestalten, erhoffen für das Unternehmen die alseitige Unterstützung der hallischen Kunstfreunde, ohne welche derartige mit großen Kosten verbundene Veranstaltungen in einfach unmöglich sind. — Den Billetverkauf hat die Karnrodt'sche Musikalienhandlung (Reinhold Koch) übernommen.

— [Das Walhallatheater] beginnt heute einen gänzlich neuen Spielplan und kann zugleich das zehnte Jahr seines erfolg- und verdienstreichen Bestehens begehen. Daß der neue Spielplan dieser bedeutsamen Thatsache entsprechend gestaltet ist, darf man bei der bekannten Rührigkeit und Umsicht der Direktion erwarten. Ganz besonders hervorragende Nummern sollen, so versichert die Leitung des Theaters, die Luft-Gymnastiker Brothers Ceado, sowie der Clown Jigg mit seiner dressirten Thier-Familie und die Pantomime „Auf den Dächern," dargestellt von der Guitano-Truppe, sein. Beiläufig bemerkt, ist dies der zweihundertundachte Spielplan des Walhallatheaters seit der Eröffnung unserer Spezialitätenbühne am 1. Febr. 1889.

— [Ein frecher Einbruch] soll in der Nacht zum Montag bei dem Gütchenstraße 14 wohnenden Eisenbahnsekretär Ludwig Dorl verübt sein. Während derselbe am Sonntag abend in einer Restauration weilte, wurde seine in der Wohnung allein zurückgebliebene Ehefrau, die sich bereits zur Ruhe gelegt hatte, durch ein Geräusch aufgeweckt; sie eilte in das an ihr Schlafzimmer stoßende Arbeitszimmer ihres Mannes, wo ihr mehrere Männer entgegenstürzten, von denen einer sie mit einem schweren Stock zu Boden schlug. Ohnmächtig am Boden liegend wurde sie von ihrem nach Hause kommenden Mann aufgefunden. Die Korridorthür war mittels Nachschlüssels geöffnet worden und aus dem Schreibsekretär, der gewaltsam erbrochen war, fehlten 600 M. Die Recherchen der Kriminalpolizei haben bis jetzt noch keinen sicheren Anhalt zur Ermittlung der Thäter gegeben.

— [Unfallchronik.] Die verehelichte Marie Krause von hier stolperte in ihrer Wohnung und brach den Arm. — Der 5jährige Beamtensohn Arthur Müller von hier verletzte sich mit einem Beile erheblich das Knie. — Eine gefährliche Verletzung des linken Auges erlitt der Gärtner Adolf Weber aus Wartensleben dadurch, daß er sich einen Blumenstab in dasselbe stieß. — Der Geschirrführer Karl Richter aus Edderitz glitt beim Umlenken aus und kam unter die Pferde; durch einen Huftritt auf den Unterleib erlitt er anscheinend schwere innere Verletzungen. — Als die vierjährige Arbeitertochter Frieda Sauer aus Kemberg den Oberboden zu erklettern versuchte, fiel sie herab und brach den rechten Oberschenkel. — Die unverehelichte Hermine Schumann aus Kösen stürzte auf dem Heimwege im Dunkeln mit dem Hinterkopfe auf eine Steinkante und blieb besinnungslos liegen. — Im Stalle erhielt der Kossath Bernhard Wolfram aus Frauendorf von einem erst angekauften jungen Pferde einen so heftigen Schlag gegen das rechte Bein, daß ihm der Unterschenkel gebrochen wurde. Die Verletzten fanden sämmtlich hier klinische Hilfe.

— [Verunglückter Möbeltransport.] An der Einmündung des Kaulenbergs in die Große Ulrichstraße verunglückte heute ein von Strafgefangenen geleiteter Möbeltransport. Der Wagen kippte um und das ganze Mobiliar vertheilte sich, theilweise zertrümmert, auf die Straße. Der Unfall, der einen großen Menschenauflauf verursachte, hatte auch eine zeitweilige Unterbrechung des Straßenbahnverkehrs zur Folge.

— [Vom Tage.] Während des gestrigen Sturmes entstanden in den Häusern Charlottenstraße 2, Schillerstraße 25, Mühlrain 9 Schornsteinbrände, die indeß von der Feuerwehr gelöscht werden konnten. Nachmittags gegen 2½ Uhr fiel der Kopf eines Schornsteins von der X Volksschule in der Liebenauerstraße ab und beschädigte das Dach. Ferner stürzten in den Häusern Sternstraße und Südstraße 21 die Schornsteine zusammen. Auch verschiedene Planken und Gartenzäune wurden umgeworfen.

Vereins-Chronik.

— [Vortrag von Dr. Sven Hedin.] Montag, den 7. d., steht uns ein seltener Genuß bevor. Am Abend dieses Tages wird der kühne schwedische Forschungsreisende Dr. Sven Hedin (s. das heutige Feuilleton) im großen Saale der „Kaisersäle" über seinen denkwürdigen Forschungszug durch das Innere von Asien berichten und die großartigen Landschaftscenerien des Pamir-Hochlandes, Ostturkistans, Norditbets und der vor ihm noch nie betretenen wasserleeren Striche der südwestlichen Mongolei in vorzüglichen, nach eigenen Aufnahmen hergestellten Projektionsbildern vorführen. Für die Wissenschaft ist diese an den unerschrockenen General Prschewalski und an Marco Polo erinnernde Riesenwanderung epochemachend geworden, insbesondere durch die überraschende entwickelungsgeschichtliche Lösung des Räthsels, das den „großen Salzsee" der chinesischen Annalen, den jetzt in eine ganze Gruppe von Seen aufgelösten alten Mündungssee des Tarimstroms, den Lop-Nor, verschleierte. Weltruf aber hat der jugendkräftige Sven Hedin, dessen markiges Bild aus der „Illustrirten Zeitung" bekannt ist, in weitesten Kreisen dadurch erworben, daß er sein Leben für seine erfolggekrönte Forschung muthig einsetzte und in heroischer Ausdauer Strapazen bestand, denen selbst seine mongolischen Begleiter nicht gewachsen waren. In Petersburg, Berlin und London hat man die Verdienste des bescheiden auftretenden Forschers, der in Halle vor einigen Jahren seine Doktorprüfung abgelegt hat, höchster Auszeichnung gewürdigt. Jetzt besucht er unsere Stadt auf der Durchreise von Paris nach Wien. Näheres über den Vortrag findet man im Inseratentheil dieses Blattes.

— [Der Verband Deutscher Kriegs-Veteranen für Halle und Umgegend] veranstaltete am Sonnabend eine Nachfeier von Kaisers Geburtstag in Osborg's „Belleuve," die so zahlreich besucht war, daß die Räume kaum ausreichten, sämmtliche Theilnehmer aufzunehmen. Nach einigen Konzertstücken begrüßte der Vereinsvorsitzende die Erschienenen und hielt dann eine schwungvolle Rede, reich an geschichtlichen Rückblicken, u. a. auch auf das Jahr 1848. In das Kaiserhoch am Schluß stimmte die Festversammlung begeistert ein. Im weiteren Verlauf des Festes wurde von Mitgliedern des theatralischen Vereins „Preciosa" ein militärischer Schwank recht flott gespielt, nachdem vorher Kameraß Stottmeister des deutschen Vaterlandes, sowie seiner großen Männer und Fürsten gedacht. Ein Tanzvergnügen vereinte Jung und Alt noch längere Zeit in fröhlicher Feststimmung.

— [Die Fuhrwerks-Berufs-Genossenschaft, Sektion Halle,] hielt am Sonntag im „Central-Hotel" ihre Vierteljahrsversammlung ab, in der die Frage der Gründung eines Fuhrwerks-Vereins zur Wahrung berechtigter Interessen eingehend erörtert wurde. Die zahlreich erschienenen Fuhrherren beschlossen die Gründung eines solchen Vereins und beauftragten 6 Herren mit Ausarbeitung eines Statutenentwurfes. In vierzehn Tagen findet eine weitere Sitzung zur endgiltigen Feststellung der Statuten, Wahl des Vorstandes usw. statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980201032/fragment/page=0001

— [**Bürger-Konsum-Verein.**] Die vorgestrige General-Versammlung war gut besucht. Der Bericht des Geschäftsführers über das laufende Geschäftsjahr lautete recht günstig. Der Ladenumsatz bis Ende Dezember v. J. betrug über 25,000 M. Der Vorstand stellte für das zweite Geschäftsjahr eine Dividende von 10—12 Proz. in Aussicht gegen 8½ Proz. im Vorjahre. Die Mitgliederzahl ist bereits auf 300 gestiegen. Anmeldungen werden im Geschäftslokale Martinstr. 11 angenommen.

— [Der Evangelische Arbeiterverein] hielt gestern abend im „Englischen Hof" eine Monatsversammlung ab, in der Hr. Prof. Suchsland unter großem Beifall der Versammelten „Bilder aus der französischen Revolution" vorführte. Alsdann feierte Hr. Oberprediger Wächtler den Schirmherrn unseres deutschen Vaterlandes, Kaiser Wilhelm II., anläßlich seines vergangenen Geburtstages. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch und den Kaiserhymnus ein. Nach geschäftlichen Mittheilungen, Aufnahme neuer Mitglieder und Berichten aus den Gruppenversammlungen wurde noch die nächste Monatsversammlung für den 21. Februar bekannt gegeben.

— [Gewerkverein der „graphischen Berufe und Maler" (H.-D.)] In der am Sonnabend abgehaltenen Monatsversammlung erstattete der Schriftführer Höppe den Jahresbericht für 1897. Danach fanden dreizehn Ausschußsitzungen, eine außerordentliche und elf Monatsversammlungen statt. Der Mitgliederbestand war 82, der Zuwachs betrug 13; dieselben vertheilen sich: graphische Berufe 46, Maler und Lackirer 17, die übrigen haben verschiedene Berufe. Zwei Vorträge wurden gehalten. An Arbeitslosen-Unterstützungen wurden 35 M. gezahlt, Reise-Unterstützungen 22,66 M. Für die englischen Gewerkvereine sind durch acht wöchentliche Extrabeiträge 60 M. aufgebracht. Die Bibliothek zählt 92 Bände. Der Kassenbestand betrug: Gewerkverein 12,70 M., Krankenkasse 107,09 M., Bildungsfonds 28,59 M.

— [Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (Hirsch-Duncker).] In der am Sonnabend abgehaltenen zahlreich besuchten Mitgliederversammlung wurden zunächst 6 neue Mitglieder aufgenommen und dann vom Kassirer der Jahresbericht vorgelegt. Im Gewerkverein wurden eingenommen: 245.46 M., Ausgabe an die Hauptkasse 121.47 M., Uebersiedelungskosten 31.50 M., Ortsverbandssteuer 10.15 M. In der Begräbnißkasse: Einnahme 81.47 M., Ausgabe an die Hauptkasse 77.12 M., für zwei Sterbefälle 105 M. In der Krankenkasse: Einnahme 801.08 M., Ausgabe an die Hauptkasse 97.31 M., Arzenei 16.95 M., Arzthonorar 21.50 M, an Krankengeld 538.30 M. Die Mitgliederzahl beträgt 70, die der gesammten Ortsvereine der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D) 15,000. Der Verein hält seine Versammlungen am Sonnabend vor dem ersten eines jeden Monats, abends ½9 Uhr im Restaurant „Stadt Magdeburg" ab. Der wöchentliche Beitrag eines Mitgliedes beträgt 8 Pfennige, wofür es Umzugsentschädigung, Arbeitslosenunterstützung, Rechtsschutz und Unterstützung in außerordentlichen Nothfällen erhält. Ferner hat der Verein für seine Mitglieder eine Kranken- und Begräbnißkasse. Nähere Auskunft ertheilen M. Wohlleben, Kuhgasse 9, und der Kassirer Wettin, Anhalterstraße 15.

Koczalski-Konzert.

Wenn man nach dem Besuch des gestrigen Koczalski-Konzertes urtheilen darf, scheint der Glaube an Wunderkinder bei unserem Publikum stark erschüttert zu sein. Der große Saal der „Kaisersäle" wies viele leere Stuhlreihen auf. Und demnach spielte Raoul von Koczalski sozusagen vor einem Parterre von Königen. Denn in der Hoffnung, daß mancher Musikschüler dem Beispiel seiner Lehrer folgen werde, hatte Herr von Koczalski sämmtliche Herrschaften, denen ihre Beschäftigung ein Plätzchen im Musikerkalender garantirt, per Postkarte eingeladen, sich zu seinem Konzert zwei Freikarten holen zu lassen. Koczalski rief, und alle, alle kamen! Heute ist es nicht mehr so leicht wie vor vier, fünf Jahren, über das Spiel des jungen Hofpianisten in Begeisterung zu gerathen. Was nützen alle Versicherungen, daß Raoul von Koczalski erst dreizehn Jahre alt ist, wenn wir vor uns einen Künstler sitzen sehen, der sich an ausgewachsenen Körperformen in nichts von seinen älteren Kollegen unterscheidet? Mit Raoul von Koczalski ist unwillkürlich auch der Maßstab gewachsen, den man an seine Leistungen legen muß, und da will es denn nicht mehr recht gelingen, den Künstler nach dem Beispiel eines vor lauter Extase über Raoul zum Dichter gewordenen leipziger Musikreferenten geschmackvoll ein „sel'ges Wunder" zu nennen. Freilich, die Thatsache bleibt bestehen, daß der junge Mensch eine außerordentlich interessirende Ausnahmeerscheinung unter den jetzigen Pianisten ist, und man kann nur bedauern, daß es ihm infolge der rücksichtslosen geschäftlichen Ausbeutung seiner Talente nicht vergönnt ist, in ruhigem Weiterstudium alle Keime zur völligen Reife zu bringen. Es ist einfach erstaunlich, bis zu welchem Grade der junge Künstler seine Technik ausgebildet hat, mit welcher Kraft und andererseits mit welcher Zartheit er den Klavierton behandelt. Sein Anschlag ist meist schön und weich und modulationsreich. Leider beeinträchtigt ein übermäßiger, oft nicht gerade geschickter Gebrauch beider Pedale die klanglichen Wirkungen, welche Raoul zu entwickeln weiß. Am wenigsten gewachsen erwies sich der junge Pianist der Sonate op. 31 Nr. 2 von Beethoven. Vor Beethoven'schem Geist hat offenbar sein Verständniß zunächst noch Halt gemacht. Entzückend spielte er dagegen die meisten der fünf Kompositionen Chopin's, die auf dem Programm standen. Namentlich alles Etudenartige scheint seiner Fassungskraft am nächsten zu liegen, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß manche Einzelheit in seinem Spiel geistige Potenz und selbständige Kraft der Auffassung in der erfreulichsten Weise verrieth. Vollkommen verfäuselt im Vortrag kam Lohengrin's „Verweis an Elsa" zu Gehör. Offenbar kennt der junge Künstler nicht die Textworte dieser Komposition, sonst würde er die vielfach falsche rhythmische Betonung der Auftakte, die schon in der Polonaise von Chopin Befremden erregen mußte, vermieden haben. Von eigenen Kompositionen spielte Raoul von Koczalski eine Valse triste, dann eine Mazurka, die noch trister war, und schließlich eine Etude, die ihm prachtvolle Gelegenheit gab, seine schön ausgebildete Staccatotechnik in bestem Lichte zu zeigen. Mit der glanzvoll ausgeführten Ernani-Paraphrase von Verdi-Liszt schloß das Konzert ab, das dem jungen Künstler von seiten des Publikums viele und anhaltende Beifallsspenden einbrachte.

Dr. W. Kaiser.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 31. Januar.

Aufgeboten: Der Schlosser Gustav Ehrlich und Martha Britting (Dryanderstr. 21 und Gr. Klausstr. 18). Der Tischler Paul Lehnhardt und Meta Vogt (Friedrichstr. 53 und Görlitz). Der Fabrikarb. Otto Pfeiffer und Anna Lehmann (Alter Markt 24 und Wörmlitz). Der Schiefer- und Ziegeldecker Karl Adam und Anna Kühlemann (Schlettau). Der Schneidermstr. Gottlob Schröter und Auguste Fiedler (Spitze 1 und Hettstedt). Der Maler Richard Klotz und Luise Stöbe (Grünstr. 32 und Brunoswarte 32).

Geboren: Dem Kaufm. Heinr. Fischer eine T., Ida Anna Luise (Alte Promenade 20). Dem Fleischermstr. Paul Reinhard ein S., Kurt Paul (Gr. Steinstr. 65). Dem Steinmetz Friedr. Schmidt ein S., Kurt Willy Fritz (Gr. Wallstr. 28). Dem Müller Albert Hirsch eine T., Friederike Minna Martha (Mansfelderstr. 28). Dem Postschaffner Herm. Richter eine T., Anna Luise Frieda (Gr. Steinstr. 25). Dem Stuckateur Hugo Teller ein S., Hugo Franz (Alter Markt 21). Dem Fabrikarb. Wilh. Bringezu eine T., Anna Friederike Else (Streiberstr. 13). Dem Spielkartenarb. O. Heinrich ein S., Otto Walter (Jacobstr. 42). Dem Kanzleibeamten Arthur Baumgärtner ein S., Albert Otto (Parkstr. 22). Dem Dienstmann Albert Kuhn eine T., Frieda Luise (Schwetschkestr. 9). Dem Klempner Wilhelm Teßmann eine T., Charlotte Anna (Alter Markt 15). Dem Dienstmann Hermann Klaus ein S., Hermann Kurt (Unterplan 5). Dem Friseur Emil Wernicke ein S., Otto Emil Rudolf (Kl. Steinstraße 2). Dem Hilfsbremser Johann Stock eine T., Thekla Emma Margaretha Dorothea (Berlinerstr. 32). Dem Gewerbe-Inspektions-Assistenten Dr. phil. Herm. Helwig ein S., Herbert Karl Heinrich (Forsterstr 48). Dem Fabrikarb. Arthur Klaus ein S., Arthur Willy (Riemeyerstr. 15).

Gestorben: Des Gerichtsdieners Heinrich Schuh Ehefrau Marie geb. Rosch, 50 J. (Augustastr. 3). Der Buchhalter Julius Haase, 38 J. (Dorotheenstr. 2). Des Handarb. Otto Küstenbrück S. Otto, 1 J. (Hirtenstr. 3). Des Tischler Richard Katterfeld S. Hermann, 3 J. (Klinik). Die Wittwe Friederike Billing geb. Gräfe, 76 J. (Wettinerstr. 37). Des Bildhauer Hermann Koch T. Gertrud, 1 M. (Kinderasyl). Der Handarb. Friedrich Nilius, 45 J. (Hirtenstr. 14). Der Maurer Julius Weidling, 46 J. (Bergmannstrost).

Letzte Telegramme.

Berlin, 1. Febr. Der Kaiser begab sich heute vormittag nach dem Spaziergang zu dem Staatssekretär des Auswärtigen, v. Bülow.

Warnemünde, 1. Febr. Das Rettungsboot der Ostseestation rettete von dem hamburger Schleppdampfer „Itzehoe" 5 und von dem hamburger Schiff „Hansa" 4 Personen.

London, 31. Jan. In den Hauptcentren der Maschinenbau-Industrie wird die Arbeit allgemein wieder aufgenommen.

Lissabon, 31. Jan. [Meldung des Reuter'schen Bureaus.] Der Finanzausschuß der Deputirtenkammer hat der Kammer ein Gesetz über die Umwandlung der äußeren Schuld vorgelegt. Man glaubt allgemein, die Vorlage werde beträchtlichen Abänderungen unterzogen werden.

Rio de Janeiro, 31. Jan. Der Belagerungszustand ist bis zum 23. Februar verlängert worden.

Die Vorgänge an der marokkanischen Westküste.

Tanger, 31. Jan. [Meldung des „Reuter'schen Bureaus."] Amtlich wird gemeldet: Das britische Schiff „Tourmaline," welches den Versuch gemacht haben soll, Waffen und Vorräthe südlich von Mogador an der Sus-Küste zu landen, wurde daran verhindert. Das Schiff feuerte auf den Regierungsdampfer „Hassani," welcher das Feuer erwiderte. Ein Boot, in dem sich 3 Engländer befanden, wurde von Regierungstruppen genommen. Alle Dörfer, deren Bewohner sich den Fremden freundlich erwiesen hatten, wurden zerstört und viele Einwohner getödtet oder verwundet.

London, 1. Febr. Der Vorsitzende des „Globe Venture Syndicate," dessen Expedition an der marokkanischen Küste südlich von Mogador angegriffen wurde, ist der frühere britische Botschafter in Petersburg und Konstantinopel, Sir Edward Thornton. Einem Berichterstatter des „Daily Mail" gegenüber erklärte Thornton, die Expedition habe nur Handelszwecke verfolgt und nicht die Absicht gehabt, einen Kampf herbeizuführen.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 1. Febr.

	Dividende für	Dividende %	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Hall. conv. 3½% Stadt-Anl von 1882	—	—	1/4 u. 1/10	3½	— —
„ 3½% Theater Anl. von 1884	—	—	1/4 u. 1/10	3½	100,00 B
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	—	1/4 u. 1/10	3½	100,25 bzG
„ 3½% „ „ „ 1892	—	—	1/1 u 1/7	3½	100,25 G
Akener 3½% „ „	—	—	1/1 u 1/7	3½	— —
Erfurter 3½% „ „	—	—	1/4 u. 1/10	3½	100,25 B
Halberstädter 3½% „ „ 1890	—	—	1/4 u. 1/10	3½	— —
Naumburger 3½% „	—	—	1/1 u. 1/7	3½	— —
Landschaftl. 3½% Central Pfandbriefe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	— —
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	1/1 u. 1/7	4	104,50 G
„ 3½% „ „ „ „	—	—	1/1 u 1/7	3½	100,6 G
„ 3% „ „ „ „	—	—	1/1 u 1/7	3	92,00 G
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	3½	100,25 G
Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,50 G
Unstrut Reg 3½% Obl (Bretl.-Nebra)	—	—	1/1 u 1/7	3½	100,00 bzG
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u 1/7	4	101,00 G
F. Zimmermann & Co Masch. 4% H A.	—	—	1/4 u. 1/10	4	— —
Hall. Act. Brauerei 4½% Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u 1/7	4½	102,50 G
Körbisdorf. Zuckerfabrik 4% „	—	—	1/4 u. 1/10	4	— —
Ludwig II., Gewerkschaft, „	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,10 G
Waldauer Braunkohlen 4½% „	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,25 G
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4½% Schldv.	—	—	1/1 u 1/7	4½	— —
Werschen-Weissenf Brk 4% „	—	—	1/1 u 1/7	4	101,50 G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabr 5% Schuldv rückz à 103%	—	5	1/1 u 1/7	5	— —
Hallesche Bankvereins-Aktien †	1896	7⅛	1/1	5	153,50 G
Spar- u Vorschuss Bank Aktien †	1896	3½	1/1	4	75,00 G
Cönnern, Malzfabrik Aktien	1896/97	12½	1/7	5	— —
Cröllwitz. Aktien Papierfabrik Akt.	1896/97	24	1/7	4	294,00 G
Dörstew. Rattmannsd. Braunk. I. A	1896/97	3	1/7	4	82,00 G
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Akt	1896/97	2	1/6	4	— —
Feldschlösschen Brauerei Aktien	1896/97	4	1/10	4	59,50 G
Glauzig. Zuckerfabrik Aktien	1896/97	8	1/6	4	— —
Halle-Hettstedt Eisenb.-Akt. Lit. A	1896/97	--	1/4	3½	101,00 G
Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Aktien	1896/97	5½	1/10	4	102,[illegible]0 B
Hallesche Maschinenfabrik Aktien†	1896	40	1/1	4	— —
Hallesche Strassenbahn-Aktien†	1896	1⅕	1/1	3½	106,00 G
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Aktien	1896/97	11½	1/7	4	182,[illegible]0 B
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Aktien	1896/97	4	1/4	4	117,00 G
Landsberg. Malzfabrik-Aktien	1896/97	13	1/7	5	— —
Naumburger Braunkohlen Aktien	1896/97	18	1/4	4	225,00 G
Niemberg. Malzfabrik Aktien	1896/97	5	1/9	4	132,00 G
Nienburger Schlossmalzerei Aktien-Gesellsch. Aktien	1896/97	8	1/9	4	124,00 G
Packhofs Aktien†	1895	4	—	4	80,00 G
Riebeck'sche Montanwerke Aktien	1896/97	11	1/4	4	201,00 G
Sächs Thür Braunk-St-Aktien†	1896	7	1/1	4	132,00 G
Sächs Thür Braunk St Pr Aktien†	1896	7	1/1	5	132,00 G
Waldauer Braunkohlen St Aktien	1896/97	5	1/4	4	134,00 G
Werschen Weissenf Braunk Akt	1896/97	18	1/4	4	258,00 G
Zeitzer Maschinenbr-Akt Schaede	1896/97	20	1/7	4	— —
Zeitzer Paraff u Solarölfabrik Akt	1896/97	6	1/4	4	121 00 B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1896/97	5½	1/10	4	118,00 B
Bruckd-Nietl Bergb-Ver Kuxe*	—	—	ohne Zs	o Z	— —
Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe*	1896	20M	„	„	235 00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück. — Die Kurse mit † verstehen sich excl. Dividende 1897.

Berliner Börse vom 1. Februar

[Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Von der Fondsbörse. In Uebereinstimmung mit der gestrigen Festigkeit in Banken an der Frankfurter Abendbörse war die Börse hier bei Eröffnung in jenen Werthgattungen in sehr guter Anregung und sowohl in leitenden als Mittelbankeen vollzogen sich die Umsätze zu steigenden Kursen. In den übrigen Umsatzgebieten war die Tendenz eine getheilte. Der Montanaktienmarkt war wohl durch die Essener Börsenberichte besser veranlagt, es zeigte sich aber wenig Theilnahme seitens der Spekulation. Im Eisenbahnmarkt waren Schweizer Bahnen auf gestrige Züricher Verkäufe und weiter auf Angebote der Frankfurter Abendbörse gedrückt; heimische anfangs fest, später nachgebend. In den übrigen Bahnen war wenig Verkehr, doch relative Behauptung. Besser gefragt waren Franzosen; von Amerikanern Northern gut preishaltend; Canada schwächer. Der Fondsmarkt war bei stillen Umsätzen fest. Mexikaner auf London höher, desgl. Argentinier. Von Schiffahrtsaktien Lloyd mässig besser. Das Geschäft nahm in der zweiten Börsenstunde zwar keinen grösseren Umsatz an, doch schlugen von Banken Diskonto-Kommandit und Deutsche Bank, Handelsantheile sowie Dresdener Bank und Nationalbank für Deutschland eine weitere Aufwärtsbewegung ein im Hinblick auf bevorstehende Jahresabschlüsse. Der Montanmarkt gestaltete sich etwas anziehend; die übrigen Gebiete waren still, doch behauptet.

Offizielle Notirung. Spiritus: 50er 60,50 M. Umsatz 15,000 Liter. 70er 41,20 M. Umsatz: 45,000 Liter.

Kursnotirungen

vom

1. Febr. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,42bz
Französische Noten	81,05bz
Italienische „	77,20bz
Oesterreichische „	170,20bz
Russische „	216,75bz
Schweizer	80,50bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	103,80G
do. do.	3	97,50G
Preuss. Cons. Anleihe	3½	103,80bz
do. do.	3	98,10bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,30bz
Hallesche Stadt-Anl.	3½	— —
Landsch. Centr.-Pfbr.	3½	100,80bzG
do. do.	3	92,60G
Sächsische Rente	3	95,90G
Bayer. allg. neueSt.-A.	3½	102,75bz
Hamburger Rente	3½	— —

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A.5000	—	47 20bz
Chinesische Anleihe	5½	104,75bzG
do. do. 1896	5	— —
Italienische Rente	4	94,30bz
Lissb.St.-Anl.86,I u.II	4	66,90G
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	99,80bz
do. do. (1890)	6	99,80bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	95,5 bzB
Oesterr. Gold-Rente	4	103,75G
do. Papier-Rente	4½	102,50G
do. Silber-Rente	4½	102,40G
Port- Staats-Anl.88-89	frc.Z.	33,60bzG
Röm.St.-Anl.II.-VIII.	4	95,00G
Rumän. fund.	5	101.60bz
do. amort.	5	101,40B
do. do. 1891	4	93,90bz
Russ. kons. 1880 85er	4	103,75G
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	94,50bzG
do. Rente 1884	5	63,90bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	103,60bz
do. do. 500	4	103,90bz
do. do. 100	4	103,90bz
do. E.-G.-A. 89 100	4½	103,20bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E.	6½	191,40bz
Lübeck-Büchen	6¾	171,50bz
Marienburg Mlawkaw	3⅔	86,10bz
Ostpreuss. Südbahn	3⅔	92,75bz
Ital. Meridionalbahn.	3	135,10bz
Ital. Mittelmeerbahn.	5	96,75bz
Canada Pacific	2	82,50bz
Transvaalbahn-Akt.	6	215,75bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	169,35bzG
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,90B
London	1 Lstrl.	8 T.	20,425bz
Paris	100 Fr.	8 T.	81,00G
Wien	100 Fl.	8 T.	170,10bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,50bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	77,00bzG
Petersburg	100 Sr.	3 M.	216,05bzG

Privat-Diskont: 2¾.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	174,90
Berliner Bank	6	114,80
Breslauer Disk.-Bank	6½	123,00
do. Wechsl.-Bank	5¼	108,50
Darmstädter	8	159,60
Dessauer Landesbank	8	143,10
Deutsche Bank	10	210,50
do. Genossenschaftsb.	6	118,10
Diskonto-Kommandit	10	202,50
Dresdener Bank	8	164,30
Dresdner Kred.-Anst.	9	137,00
Hamb. Komm. u. Disk.	7	139,25
Leipzig. Kreditanstalt	11	210,75
Maklerbank	5½	107,75
MeiningerHypothekb.	6	135,25
Mitteldtsch. Kreditb.	6	120,00
Nationalb. f. Deutschl.	8½	158,80
Oesterreich. Kredit	11¼	229,75
Preuss. Boden-Kredit	7	141,50
do. Centr.-Bod.-K.	9	171,00
Reichsbank	7½	159,50
Russische Bank	10,3	150,00
Sächsische Bank	5¾	128,60
Schaaffhaus. Bank.-V.	7½	150,00
Schlesisch. Bank-Ver.	7	139,50

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	12	247,00G
do. Br. Patzenhofer	12	259,00bzG
do. do. Schulheiss	16	283,25bzG
Allg. Elektr.-Ges.	15	281,50bzG
Anglo-Kont. Guano	0	76,10bzG
Anhalter Kohlen	4½	115,25bz
Berl. Elektrizit.-W.	12½	300,75bzG
Bochumer Gussstahl	12½	198,50bz
Buckauer Chem. Fabr.	5	94 00G
Butzke, Metallindustr.	2	146,00bzG
Cröllwitzer Papier	24	297 50bzB
Dannenbaum	4½	122,00bzG
Donnersmarckhütte	9	154,00bzG
Dortm. Union Vorz.-A.	5	96 50bz
Dynamit Trust	12	178,80bzG
Eilenb. Kattun	2	83 00bzG
Eintracht, Braunk.-B.	8½	153,10bzG
Gelsenkirchen Bergw.	7½	179,00bzG
Ges. f. Elektr. Untern.	7½	168,75bzG
Gladbacher Spinnerei	8	177,00G
Glauziger Zuckerfabr.	8	119,25bzG
Greppiner Werke	4½	104,00bzG
Grosse Berl. Pferdeb.	15	468,25bz
Hallesche Maschinen	40	516,25B
Hamburg Packetfahrt	8	— —
Harpener Bergbau	8	177,75bzG
Hartmann, Sächs. M.	10	190,00bzG
Heinrichshall	6	115,50G
Hibernia & Shamrock	9½	191,10bz
Hildebrand Mühlen	11½	181,00B
Hörder-Hütten konv.	0	11,90bzG
do. St.-Prior.-A.	8	129,70bzG
Kaliwerke Aschersleb.	7	145,10B
Kette Dampfschiff.	1	73,00bzG
König-Wilh. konv.	12	219,00bzG
do. 5% St.-Pr.	17	264,00bzG
Körbisdorf Zuckerfbr.	4	117,00bzG
Lauchhammer konv.	15	1[illegible]9,80bzG
Laurahütte	10	182,70bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	206,00bzG
Leopoldshall chem. F.	4	91,25bzG
Massen Bergwerk	4	127,60bz
Nordd. Jute-Spinnerei	10	112 [illegible]0G
Norddeutscher Lloyd	4	111,70bz
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	5	104,90G
do Eisen-Industrie	8	124,30bzG
Phönix Bergwerk-A.	13	183,10G
Pluto, Bergwerk	11	277,50bzG
do. do. konv.	11	277,50bzG
Pomm. Masch. konv.	7	116,00bz
Rheinisch. Metallw. F.	6	— —
Riebeck Montanwerke	11	201,75bzG
Rositzer Kohlen	12	196,00G
do. Zuckerraffin.	12	188,10bzG
Sächs.-Thür. Braunk.	7	134,00bzG
do. St-Pr.	7	134,25G
Stassfurt, Chem. Fabr.	11	170,00bzG
Stettiner Cem. Bredow	7	157,00bzG
Stollberger Zink, Akt.	2	69,30G
do do. St.-Pr.	7	140,10G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	2½	124,90bzG
Westeregeln Alkali	12	197,00bzG
Zeitzer Maschinen	20	305,20bzG

Schluss-Kurse. 2½ Uhr nachmittags.

Tendenz: schwächer.

Russische Noten	216,75	Marienburger	86,10
Oesterr. Creditaktien	229,60	Ostpreussen	92,50
„ Staatsb.-Aktien	146,40	Warschau-Wiener	—,—
„ Südbahn-Aktien	35,75	Dynamit-Trust-Akt.	178,25
Buschtiehrader	—,	Bochumer	197,25
Berl. Handelsges.	174,90	Dortmunder Union	96,60
Deutsche Bank	210,60	Laurahütte	181,90
Dresdner Bank	164,50	Gelsenkirchen	178,00
Darmst. Bank	159,50	Harpener	176,25
Diskonto-Kommandit	202.60	Hibernia	190,10
Nationalb. f. Deutschl.	158,25	Nordd. Lloyd	111,75
Gotthardbahn	152,75	Packetfahrt	114,75

Zucker.

Magdeburg, 1. Febr [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl. 88proz. Rend. 9,90 - 10,20. Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 7,30—7,75. Stetig. Brodraffinade I. 23,25 Brodraffinade II. 23,00. Gem. Brodraffinade mit Fass 23,00—23,50 Gem. Melis I. mit Fass 22.50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B Hamburg pr Februar 9,07½ Gd., 9,10 Br., pr. März 9,17½ Gd., 9,20 Br., pr. April 9,25 Gd., 9,30 Br, pr. Mai 9,35 Gd., 9,40 Br., pr. Oktober-Dezember 9,50 Gd., 9,52½ Br. Ruhig.

Hamburg, 1. Febr. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Produkt. Basis 80% Rendement neue Usance, frei an Bord, Hamburg per Februar 9,10, per März 9,17½, per April 9,25, per Mai 9,35 per Juli 9,50, per Oktober 9,50. Stetig.

Getreide.

* New York, 31. Jan. Visible Supply an Weizen 36,602,000 Bushels, do. an Mais 40,581,000 Bushels.

Seidenhaus Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13. **Gera,** Sorge 1. Preiswerthe: schwarze, weisse und bunte **Seidenstoffe.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980201032/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.25 V. — 5.45 V. **P** — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.02 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 S. 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 11.31 Ab. D. 1-2. **Bd.** — 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt]. — 12.25 Ab. [bis Merseburg].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2 **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.50 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [bis Bitterfeld]. — 9.30 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.22 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. **Bd** — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **P** — 8.45 Ab. **P** — 10.46 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] **B** für Schlettau-Lauchstädt. — 2.20 N. **P** — 3.56 N. D. 1-2 **Bd** — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **Bd** — 11.31 Ab. **P.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **P** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **Bd** — 3.27 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Sorau-Guben. 7.30 V. S. 1-3 **B** [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.25 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 8.50 V. — 2.20 N. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 12.27 N. — 1.15 N. **P** — 2.32 N. S. 1-3. **B** — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.26 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.04 Ab. **P.**

Berlin. 3.20 V. — 4.45 V. **P** — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.00 N. **B** — 3.48 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.18 Ab. **P** — 11.27 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. — 7.2 V. **P** — 7.46 V. **P** — 9.46 V. **P** — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N S. 1-3. **Bd** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.10 N. S. 1-3. **P** — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. — 10.20 Ab. **Bd** — 10.42 Ab S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 7.30 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 9.50 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **Bd** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.42 N. D. 1-2. **Bd** — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.4 Ab. S. 1-3. **P** — 10.20 Ab. **P.**

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cönnern und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.11 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **Bd** — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **P.**

Sorau-Guben. 7.26 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.38 V. — 1.40 N. — 6.50 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — **Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen.** Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „**Giltig für alle Züge**" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten **gelöst werden** müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen** (Briefe, Werthsendungen und Packete) **abgesandt oder empfangen** werden können. In den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B bedeutet**, daß mit dem Zuge **nur Briefe** befördert werden. In den mit **B** bezeichneten Zügen läuft **kein Postwagen**, sodaß eine Auflieferung **von Briefen am Zuge selbst nicht** erfolgen kann. **Bd bedeutet**, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen **nur Briefe und dringende Packete** — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe ꝛc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhoflagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. **Die Eilbestellung** findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei **allen** übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 31. Jan. bis 1. Febr.

Hotel zur Stadt Hamburg. Frau Präsident von Diest mit Begleitung a. Merseburg. Frau Amtsrath Zimmermann mit Tochter und Begleitung a. Salzmünde. Professor Dr. C. Koppe mit Frau a. Braunschweig. Fabrikdirektor Dr. Wilh. Homann a. Welschleben. von Alvensleben a. Wittenmor. Director M. Richter a. Zeitz. Pr.-Ltn. von Studnitz a. Arolsen. Professor Dr. A. Riehl mit Frau a. Kiel. Frau Schwanecke und Frau Hildebrandt a. Hasserode. Frau Justizrath Werner a. Aschersleben. Einj.-Freiw. Wrede a. Wittenberg. Baron von Seydlitz a. Breslau. von Graß a. Klanin. Ernst Mengering a. Magdeburg. Kaufleute: Alfred Misdereck, Adolf Schmidt, Wilh. Bahr, Berth. Kadisch, Paul Ipscher, Max Meyer, Max Sochaczewer, J. Heymann, Siegfried Levin, Siegfried Jacob, Felix Itzigsohn, Julius Hirsch, Ad. Abrahamsohn a. Berlin, M. Goldschmidt a. Aachen, Ernst Becker a. Dresden, B. Neckarsul und Cahen a. Aachen, M. Bouchon und D. Bouchon a. Paris, Herm. Meyer a. M.-Gladbach, W. Dörner a. Köln, Philipp Angermüller a. Paris, H. Weber a. Dresden, Herm. Rosenpländer a. Hannover, Curt Bisetzki a. Offenbach, Herm. Kloopmann a. Hamburg, Robert von der Becke a. Iserlohn, Karl Franke a. Hanau, F. Bocchers a. Hannover, F. Oehlschlägel a. Frankfurt a/M., Otto Schrödter a. Delitzsch, Wilh. Sauerbeck a. Mannheim, D. Ehrlich a. München.

Gymnasium in Torgau.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern 1898 nimmt entgegen **und** weitere Auskunft ertheilt **Dr. P. Schmidt, Direktor.**

Anfertigung
feiner Herrengarderobe nach Maaß unter Garantie für guten Sitz.
Ernst Hartmann,
Hackebornstraße 2.

Nachhilfe resp. **Beaufsichtigung** der Schularbeiten wird Gymnasiasten gewissenhaft ertheilt. Off. unter **N. n. 60** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Damen bess. Stände ertheilt **Handarbeits-Unterricht.** Aufzeichnungen w. angef. **Sommer,** Glauchaer Str. 18

Bestellungen zum parquettiren
nimmt an **Königstraße 15,** II. l.

Eleg. Herrenmaske, mod. Amor-Damenmaske zu verl. Zenkerstr. 6, II.

Zu verkaufen
hochelegante Damenmaske
Geiststraße 48, I.

2 elegante Herrenmasken
zu verleihen **Taubenstraße 15, 1 Tr.**

Gutgehenden **Regulator** verk. billig unter Garantie Gr. Steinstr. 23, H. p.

Böttcherwaaren
verkauft billig **Otto,** Geiststr. 39.

Drehrollen
bester Construction liefert
Prätorius, Wörmlitzer Str. 103.

Zu kaufen gesucht:
Gebrauchte Möbel
jeder Art, sowie **Laden- und Contor-Einrichtungen kauft stets**
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Ia. Fett- und Bratgänse, כשר junge Hähne, Puter, Enten, Suppenhühner, Gänseschmalz ꝛc. empf. **Jacobi, Sternstr.,** Ecke Kl. Brauhausstr. Das. anerk. gut. Mittagstisch.

Tafelbutter tägl. frisch, 10 Pf. M 6,50, 5 Pfd. Butter, 5 Honig M 5,50. **Roth,** Pr. Oderberg i/Schl. 4.

Perfekte
Schneiderin
empfiehlt sich zur Anfertigung **in** und **ausser** dem Hause vom **einfachsten Hauskleid** bis zur **elegantesten Strassen-, Gesellschafts-** und **Ball-Toilette** bei **sehr preiswerther** und **schneller** Ausführung. Die **besten** u. **neuesten Modejournale** zur Verfügung.
Fleischerstrasse 25, I. l.

2 M 50 ₰ „für Arme" habe ich dem Opferstock der Marienkirche entnommen. Herzlichen Dank dem Spender.
Förster.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Citronen- u. **Apfelsinensaft,**
garantirt rein.

Kanarienvogel
entflogen. Abzugeben gegen g. **Bel. Villa Lehmann, Burgstr. 46.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Helene** mit dem Predigtamts-Kandidaten Herrn **Alfred Fischer** aus Berlin beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., im Januar 1898.
Otto Vogler und Frau,
Louise geb. **Arndt.**

Helene Vogler,
Alfred Fischer,
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchen** zeigen hocherfreut an.
Halle, den 31. Jan. 1898.
Paul Dehne und Frau
Anna geb. **Sievert.**

Heute Morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere inniggeliebte, theuere sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Marie Ebert
geb. **Krahmer**
zu einem besseren Sein.
Mit der Bitte um stille Theilnahme
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Postsekretär **Lorenz** und Frau geb. Ebert.
Naumburg a/S., 31. Januar 1898.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Mannes sage ich allen denen, die seinen Sarg so reich mit Kränzen geschmückt haben, meinen herzlichsten Dank. Besonders dem Herrn Archidiakonus **Pfanne** für seine trostreichen Worte am Grabe.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Bertha Pfeiffer.

Verlobt: Agnes Niewerth u. Ger.-Assessor Max Schulze (Kleinrodensleben); Irma Schört u. Reg.-Assessor Pahlke (Rheydt u. Hadersleben); Frau verw. Justizrath Oetker geb. Düpke u. Hauptm. z. D. Walter v. Tresckow (Berlin); Maria Schneider u. Refer. Karl Heuß (Neuwied); Else Latte u. Dr. med. M. Schereschewsky (Schrimm u. Königsberg; Frieda Schoeller u. Regier.-Assessor Dr. Ernst Wichelhaus (Düren).
Vermählt: Hauptm. Ernst Hammer u. Olga Berka (Magdeburg).
Geboren: Ein **Sohn**: Hrn. Dr. med. H. Reiter (Leipzig-Plagwitz); Hrn. Dr. Felix Wah (Chemnitz); Hrn. Landrichter Thedieck (Hagen). — Eine **Tochter**: Hrn. Diakonus Trinius (Belzig); Hrn. Dr. W. Niessen (Neuenahr).
Gestorben: Apothekenbesitzer Dr Otto Krause (Magdeburg); cand. theol. Gustav Schumann (Ronneburg); Obergärtner Mathson (Magdeburg); Reg.-Direktor a. D. Rainer Lamberger (München); Ger.-Ref. A. Völkel (Hermsdorf); Ingen. Johann Rapp (Meißen); Oberförster Oskar Loncke (Alt-Döbern); Frau Forstmstr. Luise Renning geb. Schmid (Deggendorf); Kreishauptmann a. D. Woldemar v. Beust (Dresden).

Wir suchen 1. April d. J. einen
Lieferanten für Kindermilch.
Nur Güter, die in unmittelbarer Nähe v. Halle liegen, finden Berücksichtigung.
Hallesche Molkerei.

8—10%
sichere Antheilscheine
verkauft gutsituirte Maschinen-Fabrik in Abschnitten von 3000 M. Gefällige Offerten unter **221 F.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühml. bekannten, allein echt. Apoth. Radlauer**'schen **Hühneraugenmittel** a. d. Kronen-Apotheke in Berlin **sicher und schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanfextract. Carton 60 Pfg. **Depôt** in den meisten Apotheken.

Viehtransportwagen
mit Federn oder **Rollwagen,** welcher zum Transport von zwei oder mehreren Stück Rindvieh einzurichten geht, kauft **Rittergut Raschwitz** bei Lauchstädt.

Delikate kleine
Schinken
ohne Knochen
à Pfd. nur 75 Pf.
Thürg. Knack-Wurst
à Pfd. 70 Pf.
H. Dobberstein,
1 Alter Markt 1.

Mittwoch früh gr. Sendung
frische Fluß- u. Seefische,
Seelachs, Cabliau, Schollen, Schellfisch, Flußhecht und Zander
billigst und frisch
bei
Richard Baartz,
Leipziger Str. 51.

Die Macht der Gewohnheit!

Es ist doch eigenthümlich, dass man oft jahrelang Tag für Tag dasselbe thut, ohne sich eigentlich nach dem Grund zu fragen. So hat man bis vor wenigen Jahren am Morgentische stets Kaffee gefunden, ohne sich zu fragen: Warum trinken wir und unsere Kinder jeden Tag Kaffee? Ist Kaffee nahrhaft oder gesund? Diese Fragen müssen entschieden verneint werden, und es bliebe jetzt nur noch ein weiterer Schritt übrig, und der ist, einfach mit der Gewohnheit Kaffee zu trinken, zu brechen. — Dieser Schritt wird Jedermann jetzt sehr leicht gemacht, denn Kaffee ist sehr bald durch ein wirklich nahrhaftes Getränk ersetzt, das leicht verdaulich genau wie Kaffee jeden Tag genommen werden kann und immer bekömmlich ist. Was ist es? Es ist der Cacao, und zwar der beste und im Gebrauch der billigste: Cacao van Houten.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
L. Bombach,
Breitestraße 5.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
W. Herrfurth,
Blücherstr. 16.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
Carl Richter.
Delitzscher Straße 77.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest
bei **Franz Hanf,**
Rannische Straße 11.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
A. Wieprecht,
Charlottenstr. 3.

7 Kilo Gurkenkerne,
neue Ernte, mittellange grüne und lange grüne Schlangen gemischt, habe abzugeben. Probe gratis.
Otto Schilling, Beesenlaublingen.

Feisches Hammel- und Gemüsefleisch, 9 Pfund franko (Nachnahme) 4 Mark, bei Bahncollis 34 Pfg. pr. Pfund ab hier.
S. de Beer, Emden X.

20,000 Stück alte, noch gute
Mauersteine gesucht.
Off. mit **Preis** unter **K. b. 1140** beförd. **Rud. Mosse. Halle.**

Speise-kartoffel **Saxonia**
liefert zu M 2,50 pro Ctr. frei Haus
Gut Ruscheshof.
Fernsprecher **426.**

Träber
hat abzugeben
Freyberg's Brauerei.

Ratten-Würste.
Ein **neues** radikales Vertilgungsmittel für **Ratten** und Mäuse. Zu haben in der
Adler-Drogerie, Königstr. 14.

Vorzügliche **Masse** zum Füllen der
Hektographen
billigst bei **M. Waltsgott.**

Schwarze Erde
kann unentgeltlich abgefahren werden, auch gegen 50 Pfennige Entschädigung fahre ich durch Geschirr selbst hin.
H. Sichting, Halberstädter Str. 3.

Kaffee gebr.,
9½ Pfd. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Mk. w. nicht zufriedengestellt, Rücksendung. **F. Queer,** Westerhüsen (Elbe), Kaffee-Versandhaus.

Schinken, geräuchert ohne Borar, ca. 6—8 Pfund schwer, à Pfund 65 ₰,
Rollschinken ohne Knochen, à Pfd. 80 ₰,
Schweineschmalz, Pfund 40 ₰,
Speck, geräuchert, **50 Pfg.,**
bei Centner Engros-Preise.
Alles nur **prachtvolle erste** Qualität, ffein und zart.
Gesundheitszustand **amtlich** controllirt.
Attest fügen jeder Sendung bei.
Versandt p. Nachnahme.
Rudolf Barth, Gera-R. 29.

2 mittlere flotte Pferde,
passend für Fleischer oder Droschke, stehen billig zum Verkauf
Merseburger Straße 165.

Für die so wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verlust sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank aus.
Plauen i/V., den 29. Januar 1898.
Max Engan und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980201032/fragment/page=0003

Mittheilung.

Das Neueste, was wir fabriciren, sind

Goodyear Welt-Schuhe und Stiefel

System Handarbeit.

Conrad Tack & Cie.

1 Schmeerstraße 1.

Original-Loose 1/4 à Mark 2,75.

Vom 7.—9. Februar

unwiderruflich Haupt- und Schluss-Ziehung der

Schlesischen Klassen-Lotterie.

Hauptgewinne: ev. **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 20,000** Mark Werth etc.
Original-Loose zu Planpreisen 1/1 à Mk. 11, 1/2 à Mk. 5,50, 1/4 à Mk. 2,75, Porto und Liste 30 Pfg., empfiehlt

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Die Loose werden auf Wunsch auch unter Nachnahme versandt.

garantirt mit 90% sämmtliche Gewinne sind

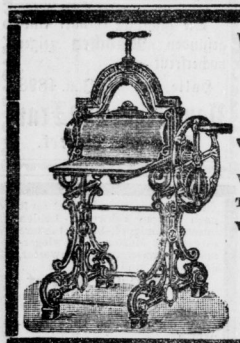
Auskünfte

über **Geschäfts-** u. **Privat**verhältnisse ertheilen prompt und discret auf alle Plätze der Welt (s

Beyrich & Greve,
Internationales Auskunftsbureau,
Halle, Gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 625.

Doppelte Buchführung.

Gründlichen Unterricht in **doppelter Buchführung**, nach leicht faßlicher Methode, schnell erlernbar, sowie in anderen kaufm. Fächern
Charlottenstraße 5, p.



Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 2,

empfiehlt:

Wäscherollen, bestes deutsches Fabrikat, leicht transportabel, M. 45 M. 50, M. 55.
Waschmaschinen, bewährte Construction, M. 45, M. 50.
Tischmangeln, am Tische zu befestigen, M. 25.
Wringmaschinen mit Primo Gummiwalzen, M. 14, 15, 16, 18.
Plättbretter, Wäschetrockner, Wäschezangen, Berliner Glanzplätten, Glühstoff-Plätten, Gas-Plätten, Plätt-Oefen für 6, 8, 12 und 20 Eisen.

570,000 Mk.

beträgt der Gesammtwerth der Gewinne der

Schlesischen Lotterie

deren **Haupt- u. Schluss-Ziehung** unwiderruflich vom
7. bis 9. Februar cr. stattfindet.
Grösster Gewinn ev. W.

1 Viertel Million Mark

Die Hauptgewinne sind im W. v.

150 000, 100,000, 50,000, 20,000 Mk.

Sämmtliche Gewinne werden mit 90 Prozent Baar ausgezahlt.
Original-Loose zu amtlichen Planpreisen
Ganze à **11 Mark**, Halbe à **5,50 Mark**, Viertel à **2,75 Mark**
(10 Ganze 100 Mark, 10 Halbe 50 Mark, 10 Viertel 25 Mark)
Für Porto und Liste 30 Pf. extra
empfehlen und versenden auch unter Nachnahme

Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Telegramm-Adresse: „Lotteriebräuer"

Neue Serie

der

Bibliothek

der

Gesamtlitteratur.

Soeben ausgegeben:

Julius Mosen,
Gedichte.
Geheftet 50 Pf., Leinenband 75 Pf.
eleg. Geschenkbd. m. Goldsch. 150 M.

E. Hartner,
Im Schloß zu Heidelberg.
Historischer Roman.
Zweite Auflage.
Geh. 1.25 Mk., Leinenbd. 1,50 M.,
eleg. Geschenkband 2,50 M.

Englische Dichter.
Uebersetzungen nach
Percy B. Shelley, Thomas Moore, John Keats, Swinburne u. A.
von
Gisberte Freiligrath.
Geheftet 1 M., Leinenbd. 1.25 M.,
eleg. Geschenkbd. mit Goldschn. 2 M.

Giuseppe Giacosa,
Freudlose Liebe.
Rechte der Seele.
Dramen. Autorisirte Uebersetzung
von
Otto Eisenschitz.
Geheftet 50 Pfg., Leinenbd. 75 Pf.

Heinrich Smidt,
Devrient-Novellen.
Geheftet 1 M., Leinenband 1,25 M.

Vollständige Verzeichnisse der Bibliothek in allen Buchhandlungen und von

Otto Hendel, Verlag,
Halle a. S.

Die schönsten Masken und Narrenkappen

in **unübertroffener** Auswahl
finden Sie bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 24.

Hypotheken-Verkehr.

Beschaffung von **Hypothekengeldern** zu bill. u. soliden Bedingungen, **Unterbringung** von **Capitalien** kostenfrei.
Gütige Anerbietungen erbittet
Theodor Heime, Halle a/S., Sophienstrasse 4.

„Kleopatra"

Doppelstoff-Velourborde

(D. R. G. M. 70990)

für inneren und äusseren Schutz des Kleidersaumes. Der Kleiderrock wird ungesäumt in das doppelte Band eingesetzt und dieses oben nur einmal durchgenäht; billigste sowie einfachste Verlängerung und Ausbesserung der Röcke. Jede Pappe trägt die Namen der Erfinder „Mann & Stumpe."

Vorräthig bei

Alexander Blau, Halle a. S.

Abschriften

jeder Art, auch nach **stenographischen** Originalen oder in neueren Sprachen (engl. und franz.) für Dozenten, Schriftsteller, Juristen, Studirende, Kaufleute 2c. werden von mir für

Schreibmaschinen-Schrift

zu sauberer und pünktlicher Erledigung übernommen. Damen können bei mir das Schreiben auf der Schreibmaschine erlernen.
Anna Winzer, An der Universität 2, part.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur

Carl Rohrbach'schen Konkursmasse

von hier gehörigen **Waaren-Vorräthe** an

Cigarren und Cigaretten

wird an **Wochentagen Vormittags von 9—12** und **Nachmittags von 3—6 Uhr** im Geschäftslokal **Leipziger Straße 63** zu billigen Preisen fortgesetzt.
Halle a. S. **Bernhard Schmidt,** Konkursverwalter.

SECT

MATHEUS MÜLLER

gegr. 1838.

ELTVILLE a/Rh.

Zu beziehen durch alle Weinhandlungen.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Könige, Ihr. Maj. d. Könige v. Bayern, Sachsen u. Württemberg, Ihr. Kgl. Hoh. d. Grossherz. v. Baden u. Herzogs Carl Theodor i. Bayern.

Prachtvolle zarte

Rennthierrücken, Rennthierkeulen,

Birkhähne, Schneehühner, Alle Sorten Tafelgeflügel, Ia. Gemüse- und Früchte-Conserven empfehlen

Pottel & Broskowski.

Gediegene Herren-Stiefeln

sowie

Ball-Schuhe in großer Auswahl.

Weißenfelser Fabrik-Niederlage
Gr. Ulrichstraße 32, Eckladen.

Die natürlichen **Wildunger Mineralwässer**

der **Georg Victor- u. Helenen-Quelle** sind altbewährt u. unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, sehr wirksam bei **Magen- u. Darmkatarrhen, Störungen** der **Blutmischung,** als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser, käuflich in Mineralwasserhandl. u. Apotheken, versendet in stets frischer Füllung die Unterzeichnete. Versand 1897 über 900.000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein zum Theil **unlösl.,** künstl. Fabrikat. Aus hiesig. Quellen werd. feine Salze bereitet. Schriften gratis u. frei. **Direktion der Wildunger Mineralquellen-Akt.-Ges.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980201032/fragment/page=0004